

Emissionsmindernde Maßnahmen beim Um- oder Neubau von Schweineställen



Problemstellung in der Schweinehaltung 1

Bei den Emissionen aus der Schweinehaltung ist die Ammoniakausscheidung (NH_3) ein wichtiger Faktor

Etwa 75% der durch die Landwirtschaft entstandenen Ammoniakemissionen entstehen durch Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung incl. Lagerung und Ausbringung von Wirtschaftsdüngern

Die TA-Luft gibt Richtwerte zur N- und P-Ausscheidung für Schweineställe vor

Problemstellung in der Schweinehaltung 2

Die Ammoniakbildung findet durch Ureaseaktivität beim Zusammentreffen von Kot und Harn der Schweine statt

Die emittierende Menge des Ammoniaks ist neben der Trennung von Kot und Harn vom N-Gehalt des Wirtschaftsdüngers, der emittierenden Oberfläche, dem pH-Wert, der Temperatur und der Ausbringtechnik abhängig

Möglichkeiten zur Reduktion der Ammoniakausscheidung

- N- und P-reduzierte, bedarfsangepasste Fütterung
- Verbesserung der Buchtenstruktur
- Kot-Harn-Trennung im Stall
- Gülleansäuerung
- Verringerung der emittierenden Oberfläche
- Gülleabkühlung
- Zusatz von Nitrifikationshemmern
- Einbau von Luftwäschern



Maßnahmen zur Emissionsminderung am Landwirtschaftszentrum Eichhof

Bau eines Versuchsstalles „Wean to Finish“
mit Kot- Harn-Trennung



Foto: B. Grünhaupt



Foto: B. Grünhaupt



Foto: B. Grünhaupt

Maßnahmen zur Emissionsminderung am Landwirtschaftszentrum Eichhof

Erweiterung des Deckzentrums der Lehrwerkstatt Schwein zur Erfüllung der Tierschutznutztierhaltungsverordnung (02.2029)

- Reduzierung der Ammoniakemissionen durch Unterflurschieber in den Ausläufen

